

Datum 18.05.2020
Nr.: RA-173/2020

Anfrage von Stadtratsmitgliedern - öffentlich

(gemäß § 28 Abs. 6 SächsGemO in Verbindung mit der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Chemnitz)

Fragesteller/in: Frau Christin Furtenbacher (Fraktionsgemeinschaft Bündnis 90/Die Grünen)
Vorname Name (Fraktion)

Kurzbezeichnung: Verdachtsfälle wegen sexuellen Missbrauchs

Frage:

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren!

Im März 2020 wurde die Kriminalstatistik des Bundes für 2019 veröffentlicht. Dort wurde ein klarer Rückgang von Straftaten insgesamt registriert. Besonders besorgniserregend jedoch war ein massiver Anstieg der Fälle von Kindesmissbrauch und Kinderpornografie. Dem gegenüber verzeichnete Chemnitz einen deutlichen Rückgang von gemeldeten Verdachtsfällen im Zeitraum von 2013 bis 2017 um fast die Hälfte (RA-235/2018).

1. Wie hat sich die Zahl der gemeldeten Verdachtsfälle in Chemnitz in den Jahren 2018, 2019, 2020 entwickelt?

Aus der Beratungsarbeit in Chemnitz auf dem Gebiet sexueller Gewalt und sexuellen Missbrauchs gab es in 2018 den Impuls, sich mit dem Jugendamt über einen neuen Verfahrensweg zur Klärung von Verdachtsfällen durch einen Multiperspektivenansatz auszutauschen. Seitens des Jugendamtes wurde mir und dem Träger zugesichert, darüber in den Austausch zu treten.

2. Welchen Stand gibt es zu diesem zugesagten Austausch des Jugendamtes mit dem Träger und zu welchem Ergebnisstand hat der Austausch geführt?

3. Inwiefern wurde das Verfahren zur Klärung von Verdachtsfällen in Chemnitz in Richtung eines Multiperspektivenansatzes weiterentwickelt?

Mit freundlichen Grüßen
Christin Furtenbacher

Die Ratsanfrage wurde elektronisch erstellt und enthält keine eigenhändige Unterschrift.